



Pressemitteilung vom 13.03.2017

VLAB: CSU-Furor beim Flächenfraß stoppen

Nach dem Willen der CSU können in Bayern Solarparks wieder in freier Landschaft gebaut werden. Bradtka: „Bayern wird in wenigen Jahren nicht wiederzuerkennen sein“.

München - Zuerst die Lockerung des Anbindegebotes für Gewerbegebiete in der Raumordnung, dann die Möglichkeit für Kommunen, neue Wohngebiete im Schnellverfahren auszuweisen. Jetzt der dritte Streich, mit der die CSU den Flächenfraß im Freisstaat massiv beschleunigt und das Gesicht Bayern nachhaltig verändern wird. In ihrer Kabinettsitzung vom 7. März hatte die CSU-Staatsregierung beschlossen, dass Fotovoltaik-Freiflächenanlagen auch wieder auf freien Acker- und Grünflächen in offener Landschaft gebaut werden können. “Das erklärte Ziel, die andauernde Versiegelung insbesondere wertvoller Ackerschläge und extensiv genutzter Grünflächen zu reduzieren, wird auf diese Weise spektakulär verfehlt”, sagte Johannes Bradtka, Vorsitzender des Vereins für Landschaftspflege und Artenschutz in Bayern (VLAB). “Wahrscheinlich sollen mit diesem Wahlgeschenk die “Energiebauern” umschmeichelt werden.”

Bislang war der Bau von Solarparks nur auf schon versiegelten Flächen, sogenannten Konversionsflächen und Seitenrandstreifen entlang von Autobahnen und Schienenwegen möglich. Bereits dies hat in der Vergangenheit zu massiven Eingriffen in die Natur und das Landschaftsbild geführt. Ein abschreckendes Beispiel ist die bizarre “Energiewaldlandschaft” im Umkreis des Autobahnanschlusses Marktheidenfeld in Unterfranken. “Die CSU konterkariert mit ihrer Politik ihre vorgeblichen Bemühungen, das Antlitz Bayern und damit die Heimat zu schützen”, sagte Bradtka.

Die Erweiterung der Flächenkulisse war möglich geworden, nachdem die Staatsregierung bei den Verhandlungen zum Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) 2017 eine Länderöffnungsklausel durchgesetzt hatte. Um eine "übermäßige Inanspruchnahme von landwirtschaftlich und naturschutzfachlich wertvollen Flächen zu verhindern", dürfen nach einer Mitteilung der Staatsregierung jährlich maximal dreißig Projekte auf Acker- und Grünlandflächen in den konkreten Ausschreibungsrunden der Bundesnetzagentur bezuschusst werden. "Diese Begrenzung ist ein Feigenblatt", sagte Bradtka. "Bayern wird in wenigen Jahren nicht wiederzuerkennen sein."

Hintergrund VLAB

Der Verein für Landschaftspflege & Artenschutz in Bayern (VLAB) ist eine durch den Freistaat Bayern anerkannte landesweit tätige Umwelt- und Naturschutzvereinigung, politisch und konfessionell neutral und wird nicht durch Lobbyverbände beeinflusst oder gefördert. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden von Privatpersonen oder seriösen Stiftungen. Der gesamte Vorstand, die Beiräte und das Ehrenpräsidium arbeiten ehrenamtlich. Die Vereinsmitglieder setzen sich aus Naturliebhabern, Naturschutzexperten, Vereinen, Initiativen und bürgerlich-rechtlichen Stiftungen zusammen. Sie alle haben ein gemeinsames Ziel: Bewährtes zu bewahren und zugleich neue, moderne Wege im Umwelt- und Naturschutz zu gehen.

Wald- und Kulturlandschaften, Gewässer und Freiräume in besiedelten und unbesiedelten Bereichen erfüllen wichtige und vielfältige Funktionen. Sie dienen unserer Daseinsvorsorge und sichern die Vielfalt des Lebens. Diese verantwortlich zu behandeln, ihre Biodiversität zu erhalten und zu fördern und die charakteristischen Landschaftsbilder für unsere Nachkommen zu bewahren, ist Hauptziel unseres Vereins. Aus diesem Grunde haben sich die Urgesteine des Naturschutzes in Deutschland, Enoch Freiherr zu Guttenberg und Hubert Weinzierl, dazu bereit erklärt, als Ehrenpräsidenten im VLAB zu fungieren.